

Neue Impulse in Parteitagsvorbereitung durch Beschluß der 17. Tagung des ZK

UZ Das Sekretariat der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität führte am vergangenen Dienstag im Senatssaal mit den Sekretären der Grundorganisationen eine stützpunktartige Beratung durch. Im Mittelpunkt dieser Arbeitstagung standen die Angaben der SED-Grundorganisationen, die sich aus der 17. Tagung des ZK ergeben. Das Referat hielt Genosse Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, in der Diskussionsrunde 7 Genossen. Genosse Walfried Weikert betonte in seinen Ausführungen, daß der Beschluß der 17. Tagung des ZK erforderlich mache, in allen Grundorganisationen, APO und Parteigruppen der Kreisparteiorganisa-

tion die notwendigen Schlußfolgerungen für die Weiterführung und Vertiefung der politischen Massenarbeit zu ziehen. Er verzichtete dabei auf die allgemeinen Erkenntnis- und Erfahrungswerte der KPdSU, die der XXV. Parteitag wiederum sichtbar machte und die für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR von großem Nutzen seien. Das gründliche Studium der Dokumente des XXV. Parteitages der Kommunisten wurde auch allen Angehörigen der KNU neue Impulse verliehen.

Auf Fragen der Wissenschaftspolitiker an der KNU eingehend sagte Genosse Weikert, daß die

Intensivierung nicht etwa ein „Modewort“ werden dürfe, sondern daß es vielmehr darauf ankomme, daß die Leitungen für ihren Verantwortungsbereich konkrete Entscheidungen treffen. „Wenn wir uns mit Nachdruck vor allem den Problemen der Intensivierung der Forschung zugewandelt haben, dann deshalb, weil bei der Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in der Intensivierung die größten Reserven stecken.“

Im Verlauf der Tagung kam es weiter zu einem regen Erfahrungsaustausch über Formen und Methoden zur Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation.

Angebotsmesse „Neue Technik“ an der Universität beendet



Die Exponate der Angebotsmesse fanden ein zahlreiches und interessiertes Publikum.

40 Neuererergebnisse zur Nachnutzung angeboten

UZ Gestern schloß an der Karl-Marx-Universität die Angebotsmesse „Neue Technik“ ihre Pforten. Drei Tage lang hatten Interessenten, die nicht nur der Universität angehören sondern auch aus Einrichtungen des Territoriums kamen, Gelegenheit,

im Gebäude der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin in der Johannisallee zahlreiche Ergebnisse der Neuererarbeit an der Universität zu besichtigen und ihren Anspruch auf Nachnutzung dieser Projekte anzumelden.

Zu den 40 Exponaten, die von den verschiedensten Neuererkollektiven der KNU erarbeitet worden waren, gehörte u. a. ein „mechanisches Gerät zum Pudern der Operations-Gummihandschuhe“, das von den Schwestern Anette Ludeker und Annelies Seifert vor etwa vier Jahren entwickelt worden war. Das in Form einer drehbaren Trommel ausgeführte Gerät ermöglicht innerhalb kurzer Zeit das gleichzeitige Ringudern einer großen Anzahl von Handschuhen. Durch die Geschlossenheit der Trommel entfällt die beim offenen Pudern auftretende starke Raumverschmutzung und Staubentwicklung. In Verbindung mit der von einem Lehrlingskollektiv unter Leitung von OA Dr. Günther Waldbach und Wolfgang Heinritz entwickelten Wendevorrichtung ermöglicht sie eine schnelle Wiedherstellung des Gebrauchszustandes benutzter Gummihandschuhe.

Neben diesen Offerrien wurde u. a. eine „tragbare mobile Lesekamera LK 201“ – entwickelt von Helmut Schuster, Klaus Märker und Erwin Miarka – zur Nachnutzung angeboten. Mit dieser Kamera lassen sich Abbildungen, gedruckte Vorlagen wie Fachbücher, Zeitschriften usw., beliebige handgeschriebene Vorlagen, Flachmodelle u. ä. abtastieren. Der Aufbau erfolgt in Baugruppen, so daß die Anpassung an die gestellten pädagogischen Forderungen leicht möglich ist. Das geringe Gewicht, die Abmessungen und der Bedienungsaufwand sowie die schnelle Herstellung der Betriebsfähigkeit nach dem Transport kommen einem für den Nutzer unkomplizierten und wenig aufwendigen Einsatz entgegen.

Weiter gehörten ein „Rüttelvergrößerungsgerät R 100 für 35- und 16-mm-Mikrofilm“ – Neuererkollektiv Hans-Jochen Arndt, Karl-Heinz Berthold, Brigitte Decker und Hanns Schnabel –, ein „Erweitertes algorithmisches Arbeitskonzept für den Aufbau und Einsatz audiovisueller Lernstrukturen des seminaristischen Unterrichts“ von OA Dr. Eckhard Dooge sowie weitere interessante Objekte zum Angebot.

Im Rahmen der Angebotsmesse führten ebenfalls gestern die Universitätsgewerkschaftsleitung sowie das Neuererkollektiv der KNU eine Konferenz durch, auf der die Vertreter der Einrichtungen ihre Erfahrungen in der Neuererarbeit austauschten. Während dieser konstruktiven Diskussion wurden Empfehlungen für die weitere Entfaltung der Neuererarbeit an der KNU ausgesprochen.

(UZ berichtet in den nächsten Ausgaben ausführlicher über diese Ereignisse.)



Wortmeldungen zum 17. Plenum des ZK der SED

Dr. Siegfried Scharf, Sektion TAS:

Der Bericht des Genossen Erich Honecker „Über die Ergebnisse des XXV. Parteitages der KPdSU“ und der Beschluß des ZK der SED zum XXV. Parteitag der KPdSU haben mich nach gründlichem Studium noch einmal über einige Passagen des von L. Breschnew auf dem XXV. Parteitag erstatteten Rechenschaftsberichtes nachzudenken und Schlußfolgerungen über die Verbesserung der Ausbildung unserer Lehrstudenten zu ziehen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen, die der Umfang der für den Menschen notwendigen Kenntnisse stark und schnell wächst, ist es bereits unmöglich, sich hauptsächlich

auf die Aneignung einer bestimmten Summe von Fakten zu orientieren. Es ist wichtig, die Menschen dazu zu befähigen, selbständig ihre Kenntnisse zu vervollkommen und sich in dem anschwellenden Strom der wissenschaftlichen und politischen Informationen zurechtzufinden. Ich bin der Meinung, daß diese Forderung L. Breschnews auch für unsere wissenschaftliche und politische Arbeit an der Universität hohe Aktualität besitzt und in der Lehr- und Erziehungsarbeit unserer sozialistischen Schule mehr Beachtung finden sollte.

Ich möchte hieraus zwei Schlußfolgerungen ableiten:

1. Es ist erforderlich, unsere Studenten mehr als bisher mit rationalen und effektiven Methoden des Selbststudiums, des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und ihnen hierfür zusammenhängende Zeit zu gewährleisten.

Diese Aufgabe kann unter anderem durch gut vorbereitete und wohl durchdachte Problemvorlesungen und durch gezielte Aufgabenstellung, gründlich von Studenten vorbereitete Seminare einer günstigen Lösung zugeführt werden.

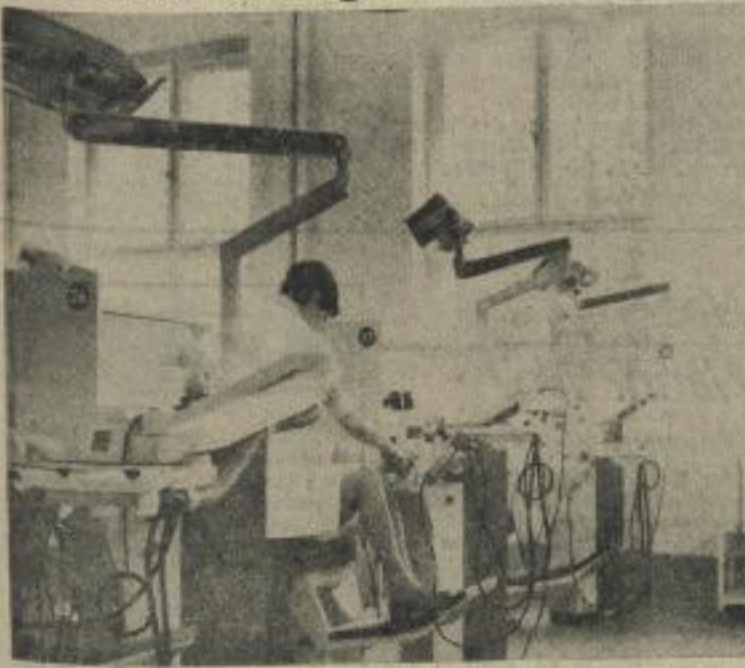
2. Es ist erforderlich, unsere Lehrstudenten im Rahmen der methodischen Ausbildung mit Methoden und Verfahren der Erziehung ihrer künftigen Schüler zur selbständigen Arbeit bekannt zu machen. Der Unterricht an der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule weist uns vielerorts in allen Fächern auf die Notwendigkeit der Durchsetzung dieser Forderung hin.

Kollektiv „Heim der Freundschaft“

Das Kollektiv vom „Heim der Freundschaft“ nahm es zum Anlaß, unmittelbar nach dem Erscheinen des Kommuniqués der 17. Tagung des ZK der SED, eine erste Auswertung vorzunehmen. Dabei spielten in der Auswertung die Ausführungen des Genossen Erich Honecker eine vorrangige Rolle. So insbesondere der Abschnitt I der Rede des Genossen Erich Honecker, in der es um die Veränderungen in der internationalen Lage zugunsten des Sozialismus und des Friedens ging. Dabei wurde klar herausgearbeitet, daß die sozialistische Staatengemeinschaft immer stärker das Weltgeschehen beeinflusst und daß dies insbesondere das Ergebnis unserer gemeinsamen gewachsenen Stärke darstellt.

Ausgehend von den Ergebnissen des XXV. Parteitages der KPdSU, auf die sich der Genosse Erich Honecker bezog, begrüßt das Kollektiv die getroffenen Festlegungen. In der Diskussion kam ferner zum Ausdruck, daß es gilt, auch künftig, zielstrebig auf die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz zu beharren, um so einen dauerhaften Frieden zu sichern und damit die Gefahr eines neuen Weltkrieges zu bannen. Wir sind uns darüber im Klaren, daß die Aggressivität des Imperialismus nichts an Schärfe eingebüßt hat und das wir, jeder an seinem Arbeitsplatz, unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten. Besonders Interesse zeigten die Kollegen auch für die Ausführungen im Punkt 3, der Staat und die sozialistische Demokratie. Diese Problematik berührt in direkter Weise unsere eigene Entwicklung.

Neue stomatologische Arbeitsplätze



UZ Ein neuer, moderner Behandlungsraum wurde kürzlich an der Fachrichtung Stomatologie des Bereiches Medizin der Universität seiner Bestimmung übergeben. Der neue Raum verfügt über zehn zahnärztliche Behandlungsplätze, die gleichermaßen der besseren Betreuung der Patienten wie auch der klinischen Ausbildung der Studenten dienen. Mit der Inbetriebnahme dieses Behandlungsraumes wurden auch die Arbeitsbedingungen für die Stomatologen verbessert.

Ebenfalls wurde am Fachbereich vermindert der erste Teil der in Rekonstruktion befindlichen Kieferchirurgischen Station in der Paul List-Straße übergeben. Die Krankenzimmer werden gegenwärtig mit neuen Möbeln ausgestattet. Der Abschluß der komplexen Rekonstruktion soll Ende Mai mit der Fertigstellung und Übergabe der modernen Operationsäle und der Wachzimmer für Frischoperierte erfolgen.

Foto: Foto-Labor, Profh. Stomatologie



Heute:

- 2** Die Chemie und ihre Teildisziplinen
- 3** Zum 150. Geburtstag Wilhelm Liebknechts
- 4** Informationen aus dem Bereich Medizin
- 5** XXV. Parteitag der KPdSU: Impulse für den Fortschritt
- 6** Messepause – Urlaubszeit für die Studenten?

2 91 20409